

# **Gottesdienst am 26.5.2022 Ober-Widdersheim**

Himmelfahrt

## **Orgel**

### **Einführung**

Liebe Gemeindeglieder,  
ich grüße Sie zu diesem Gottesdienst zum  
Himmelfahrtsfest.

Der Spruch für diesen Tag aus Joh 12,32 lautet:  
Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde,  
so will ich alle zu mir ziehen.

In diesem Gottesdienst wird \_\_\_\_\_ getauft. Ich grüße  
ihn, seine Eltern und Gäste zu diesem Gottesdienst.

### **Lied: Herzlich willkommen**

Text und Melodie: Arthur Hoffmann



Herz-lich will-kom - men!\_ Schön, dass du da\_bist.\_



Gottlädt uns aHe zu\_sich ein. Herz-lich will-kom - men! Sei-ne



Türen sind of fen.\_ Wir dür-fen sei-ne Gäs - te sein.



1. Al - le\_sind heu - te herz-lich will-kom - men, ob  
2. Hier muss kein - ner zweifeln und kei - ner ver-zag - gen\_und  
3. Und was uns\_noch plagt\_ an Ängs - ten und Sor - gen, das



arm o - der reich,\_\_\_ ob groß o - der klein. Hier  
kei - ner\_muss mut - los\_und trau - rig sein. Hier  
schüt - ten\_wir heu - te\_ vor\_Gott aus. Hier



wer - den wir lie - be - voll auf - ge - nom - men, dür - fen  
dür - fen wir dan - ken und lo - ben und kla - gen\_und  
sind wir\_will - kom - men, hier sind wir ge - bor - gen,\_\_\_ hier



Kin - der\_des Va - ters\_\_\_ im Him - mel sein.\_\_\_\_\_  
Kin - der\_des Va - ters\_\_\_ im Him - mel sein.\_\_\_\_\_  
sind wir ge - liebt und hier sind wir zu Haus.\_\_\_\_\_

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 47. Psalm Nr. 726:  
Schlagt froh in die Hände, alle Völker,  
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!

Gott fährt auf unter Jauchzen,  
der Herr beim Hall der Posaune.

Lobsinget, lobsinget Gott,  
lobsinget, lobsinget unserm Könige!

Denn Gott ist König über die ganze Erde;  
lobsinget ihm mit Psalmen!

Gott ist König über die Völker,  
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Die Fürsten der Völker sind versammelt  
als Volk des Gottes Abrahams;  
denn Gott gehören die Starken auf Erden;  
er ist hoch erhaben. (Ps 47,2.6-10)

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, unser Gott,  
begreifen wir wirklich deine Größe?  
Dass du über aller Schöpfung bist,  
das übersteigt unser Denkvermögen, unser Begreifen.  
Dass du als der große Gott,  
mit mir, mit jedem einzelnen Menschen zu tun haben  
willst, ja, für jeden ansprechbar bist,  
dass wir wertvoll sind in deinen Augen,  
das begreifen wir nur schwer.  
Du hast gesagt, wir sollen dir bringen,  
was uns beschäftigt, was uns Not macht,  
auch unsere Schwäche, unser Versagen  
und unsere Schuld.  
Herr, nimm, dich unseres Lebens an.  
Nimm weg, was uns trennt.  
Unser Leben kommt aus deiner Hand,  
lass es gelingen.  
Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!  
Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

### **Gnadenverkündigung**

So spricht der Hohe und Erhabene,  
der ewig wohnt, dessen Name heilig ist:  
Ich wohne in der Höhe  
und im Heiligtum und bei denen,  
die zerschlagenen und demütigen Geistes sind,  
auf dass ich erquicke den Geist der Gedeimütigten  
und das Herz der Zerschlagenen.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!  
Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch  
Gem.: Und mit deinem Geist.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:  
Allmächtiger Gott und Vater,  
du hast deinen Sohn, unsern Heiland,  
zu uns gesandt, der uns deine Liebe offenbarte.  
Er hat uns deine Gegenwart nahe gebracht.  
Er sitzt an deiner rechten Seite,  
mit ihm regierst du die Welt.  
So wirkst du mit ihm weiterhin unter uns,  
dort wo Menschen deine Nähe brauchen  
wo sie deine Hilfe erfahren.  
Wir danken dir dafür und bitten dich:  
Stärke unser Vertrauen darauf,  
dass du, Gott mit Jesus Christus  
durch den Heiligen Geist  
auch über unser Leben herrschst.  
Und wir mit dir verbunden sind und bleiben.  
Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Gem.: Amen.

## **Kirchenvorstand**

**Lek.:** Die Lesung des heutigen Himmelfahrtstages steht im Lk 24,(44-49).50-53

Jesus sprach zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen. Da öffnete er ihnen das Verständnis, so dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem, und seid dafür Zeugen. Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe.

Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

# Lied: Wohin sonst

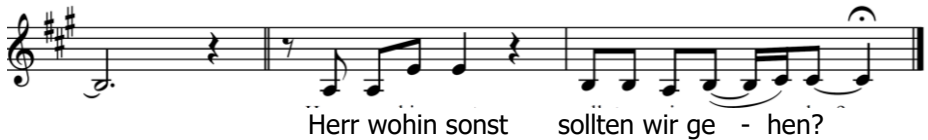
## Kehrvers

Herr, wo- hin sonst soll-ten wir ge - hen  
Wo auf der Welt fän - den wir Glück? Nie-  
- mand kein Mensch kann uns so viel ge - ben wie du.  
Du führst uns zum Le - ben zu - rück. Nur du  
Nur du schenkst uns Le - bens - glück

## Vers

Aus dei - nem Mund hö - re ich das schönste  
Lie-bes - lied. An dei-nem Ohr darf ich sa - gen, was die  
See - le fühlt. An dei- ner Hand kann ich fal - len und du  
hältst mich fest. An dei-nem Tisch wird mein Hunger ge - stillt.

## Schluss



CCLI-Liednummer 4681159

© 2000 Gerth Medien

Nutzung ausschließlich im Rahmen der SongSelect®-Nutzungsbedingungen. Alle Rechte vorbehalten. www.ccli.com

CCLI-Lizenznummer 2140541

## Taufteil

**P: Taufbegrüßung:** Liebe Gemeinde, in diesem Gottesdienst soll \_\_\_\_ getauft werden.

Darum begrüße ich nun besonders den Täufling, seine Eltern, sowie die Paten, Verwandten und Freunde.

**P: Taufbefehl:** Wir taufen auf den Befehl und die Verheißung Jesu Christi hin, der spricht:

*„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28, 18-20) Amen.*



## **P: Taufverkündigung:**

Lieber Familie \_\_\_\_\_, liebe Taufgemeinde heute bringt ihr \_\_\_\_\_ zur Taufe, damit er die Zusage Christi erhält, mit ihm ein Leben lang verbunden zu sein. Gott hat sein Versprechen gegeben, wer getauft ist und an ihn glaubt, der wird das ewige Leben erlangen und bei ihm geborgen sein für alle Zeit. Gott hat so einen neuen Bund mit uns geschlossen durch Jesus Christus. Wir gehören zu ihm und er zu uns. Darauf können wir uns jeder Zeit verlassen und zu ihm kommen, mit allem, was uns im Leben begegnet, was uns belastet und freut. Er will uns seine Liebe schenken und uns aufnehmen in die Gemeinschaft der Heiligen. Nichts und niemand kann uns von seiner Liebe trennen, nicht einmal der Tod. So nimmt Gott uns durch Jesus Christus als seine Kinder an und zu Erben des Himmelreiches.

Im Vertrauen auf Gottes unendliche Liebe gehen wir durchs Leben. Auch \_\_\_\_\_ soll sich auf diese Zusage verlassen können, die nun ein für alle Mal über seinem Leben ausgesprochen ist.

Für ihn haben seine Eltern aus 1. Sam 16,7c ausgesucht: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an.

Gott kann tiefer sehen. Er achtet nicht auf das, was uns Menschen oft so wichtig ist. Äußerliche Erscheinung, Leistung oder Geschlecht. Nicht, was andere über uns denken, wie sie uns beurteilen ist

wichtig vor Gott, denn er kann hineinsehen in unser Herz. Er sieht, was uns bewegt, was ärgert oder freut. Er weiß, wie wir zu ihm stehen, ob wir ihm vertrauen und auf seinen Beistand unser Leben bauen. Für \_\_\_\_\_ soll gelten, dass er auf Gottes Liebe vertraut, mehr als auf das Urteil anderer, dass er seinen Wert sieht, den nicht andere ihm geben sondern Gott ihm gegeben hat. Denn Gott sieht tiefer. Der Herr liebt jeden Menschen und jeder ist ihm wertvoll und wichtig. Dass \_\_\_\_\_ Gottes Liebe begreift, dazu können Eltern und Paten, die Familie und Freunde beitragen. Ihn den Mut und die Zuversicht geben, dass er immer wertvoll ist.

Noch weiß er wenig von der Liebe Gottes, darum müssen wir ihm alle von Gott und unserem Herrn Jesus Christus erzählen und ihn in den Kindergottesdienst schicken. Wir selbst können unseren Glauben stärken, indem wir auf Gottes Wort hören und die Gottesdienste besuchen. So leben wir auch vor, dass Gott unser Leben bestimmt.

\_\_\_\_\_ wird nun mehr und mehr die Welt entdecken. Wir alle können helfen und ihn begleiten, dass er im Vertrauen auf den Herrn seine Wege geht. Die Taufe ist Gottes Zusage, dass der Herr jeden Tag für uns da ist und dass wir auf seine Liebe vertrauen können. Mit ihm wird das Leben gelingen. Dazu gebe Gott uns seinen Segen. Amen.

# EG+60 Vergiss es nie



1. Ver-giss es nie: Dass du lebst, war kei - ne



ei - ge - ne I - dee, und dass du at - mest,



kein Ent - schluss von dir. Ver-giss es



nie: Dass du lebst, war ei - nes an - de - ren I - dee,



und dass du at - mest, sein Ge - schenk an dich.

## Refrain



Du bist ge - wollt, kein Kind des Zu - falls, kei - ne



Lau - ne der Na - tur, ganz e - gal, ob du dein



Le-bens-lied in Moll singst o - der Dur. Du bist



ein Ge-dan-ke Got-tes, ein ge - nia - ler noch da -



zu! Du bist du, —



das ist der Clou, — ja, der



Clou. Ja, du bist du.

2. Vergiss es nie: / Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du, / und niemand lächelt so, wie du's grad tust. / Vergiss es nie: / Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du, / und niemand hat je, was du weißt, gewusst. / Du bist gewollt ...

3. Vergiss es nie: / Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt, / und solche Augen hast alleine du. / Vergiss es nie: / Du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld, / denn du kannst leben! Niemand lebt wie du. / Du bist gewollt ...

Originaltitel: I got you. Text und Musik: Paul Janz. Deutsch: Jürgen Werth. © 1976 Paragon Music Corp. / John T. Benso Publ. Co Inc. / New Spring Publ. Inc.; für D/A/CH: Small Stone Media Germany GmbH

## **Glaubensbekenntnis**

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen  
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde;

und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

**Tauffragen:** *(Eltern und Paten bleiben stehen)*

Liebe Eltern, liebe Paten!

Wir haben gemeinsam Lieder des Glaubens gesungen und ein Glaubensbekenntnis gesprochen. Nun frage ich euch: Wollt ihr, dass \_\_\_\_\_ auf den Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird, so antwortet: Ja.

Wollt ihr dazu beitragen, dass er das Evangelium von Jesus Christus kennenlernt und den Weg in die christliche Gemeinde findet, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

P: Liebe Eltern und Paten!

Kommen Sie nun bitte mit dem Täufling zum Taufstein. Ich bitte auch alle anwesenden Kinder nach vorne.

**P: Taufhandlungen: (Wasser: \_\_\_\_\_)**

**Taufhandlung**

\_\_\_\_\_, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Votum nach der Taufhandlung

**Handauflegung**

Gott der Herr schütze dein Leben und deine Gesundheit. Er schenke dir ein waches Herz und einen offenen Verstand. Er wecke in dir

den Glauben und er führe dich zum ewigen Leben.

### **Kreuzzeichen**

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes auf Stirn und Brust, als Zeichen, dass du zu dem gekreuzigten und auferstandenen Christus gehörst.

Der Friede des Herrn sei mit dir.

### **Taufkerzen anzünden ( \_\_\_\_\_ )**

#### **Überreichen mit Taufspruch**

\_\_\_\_\_ dein Taufspruch aus

1. Sam 16,7c lautet:

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an.

### **Segnung der Eltern**

Liebe Eltern, liebe Paten!

Gott der Herr segne euch,  
er schenke euch seine Liebe,  
damit ihr sie weitergebt.

Er beschütze euch und schenke euch  
Geborgenheit und Frieden.

Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist  
begleite und behüte euch und \_\_\_\_\_, an allen Tagen  
und auf allen Wegen mit seinem guten Segen. Amen.

## Gebet nach der Taufe

Fürbitten zur Taufe \_\_\_\_\_ :

Guter Gott, wir freuen uns, dass \_\_\_\_\_  
heute getauft wird.

Begleite ihn auf seinem Lebensweg  
und schenke ihm immer wieder Begegnung mit  
Menschen,  
die sein Leben bereichern, spannend und interessant  
machen.

Herr, wir bitten Dich, schenke \_\_\_\_\_ Hände, die  
nicht lange überlegen, ob sie helfen und gut sein  
sollen.

Herr, wir bitten Dich, schenke \_\_\_\_\_  
viele gute Gedanken und ein Herz, das überströmt  
in Freude und dass er diese Freude weiter schenkt.

Herr, wir bitten Dich, lass \_\_\_\_\_ in Geborgenheit und  
Freiheit aufwachsen und später einmal  
gute Freunde als Wegbegleiter finden.

Herr, wir bitten Dich, beschütze  
unseren \_\_\_\_\_ auf all seinen Wegen und lass  
ihn an Seele und Leib gesund bleiben.

Herr wir bitten dich, dass er bei seinen Eltern,  
und bei dir immer ein Zuhause findet  
und für alle Neugetauften.  
Mögen sie ein erfülltes Leben im  
Glauben an dich haben.



Herr, wir bitten dich,  
dass wir, die Paten, immer gute Begleiter sind  
für alle, die einen neugetauften Menschen  
auf seinem Lebensweg begleiten.

Herr, wir bitten dich, dass die Großeltern ihrem  
Enkelkind  
aus ihrer Lebenserfahrung heraus wichtige  
Ratgeber sind und bitten für alle alten Menschen der  
Gemeinde.

Lasst uns bitten für \_\_\_\_\_ Familie,  
für uns alle, die hier zu dieser Tauffeier  
zusammengekommen sind  
und für die gesamte Kirchengemeinde,  
in die \_\_\_\_\_ heute aufgenommen wurde.

Lasst uns auch beten für die Verstorbenen unserer  
Familien und für alle,  
die uns zu dir vorausgegangen sind.

AMEN

**Lied: Chor dir gehört mein Herz**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,

Wir feiern heute Himmelfahrt und erinnern uns damit, an den endgültigen Abschied Jesu von seinen Jüngern. Er geht zu seinem Vater. Der Himmelfahrtstag gibt damit Antwort auf die Frage, warum, wir Jesus nicht mehr unmittelbar erleben können, so wie die Jünger nach Ostern.

Ihnen zeigte sich Jesus 40 Tage lang als der Lebendige. Er war in ihrer Mitte. Er hat ihnen, die Schrift erklärt, hat sie gelehrt, ist ihnen im Abendmahl begegnet. 40 Tage lang währte die österliche Freude. Doch Jesus hat seine Jünger ein zweites Mal verlassen. Er ging zum Vater, woher er gekommen war.

Er fuhr auf gen Himmel. Das deutet nur an, dass er verschwand.

Doch wo ist er nun? Im Himmel?

Spätestens seit der Mensch ins All fliegen konnte, hat der Himmel seine mythologische Bedeutung verloren. Da ist nichts außer weiteren Sonnen und Planeten und dazwischen Leere und Strahlung, schwarze Materie, wo soll da der Himmel sein?

Die Vorstellung, dass Gott einen Platz im Himmel hat, kommt aus dem altorientalischen Weltbild und kann heute nur noch symbolisch verstanden werden. Der

reale Himmel eignet sich nicht für den Aufenthaltsort Gottes und oben ist nicht die Richtung, in der wir ihn so einfach finden. Und doch ist da mehr als Menschen sehen, wahrnehmen, erforschen können. Gott ist über der Schöpfung mehr als das, was wir sehen und wahrnehmen können.

Der Himmel Gottes ist nur Symbol für die andere Art der Gegenwart Gottes in der Welt.

Im Tempelweihgebet hat Salomo den Aufenthaltsort Gottes anders beschrieben:

Das Predigtwort für den heutigen Himmelfahrtstag steht im 1. Kön 8,22-24.26-28

Und Salomo trat vor den Altar des HERRN angesichts der ganzen Gemeinde Israel und breitete seine Hände aus gen Himmel und sprach: HERR, Gott Israels, es ist kein Gott weder droben im Himmel noch unten auf Erden dir gleich, der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen; der du gehalten hast deinem Knecht, meinem Vater David, was du ihm zugesagt hast. Mit deinem Mund hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es offenbar ist an diesem Tage. Nun, Gott Israels, lass dein Wort wahr werden, das du deinem Knecht, meinem Vater David, zugesagt hast. Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe? Wende dich aber zum

Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, damit du hörst das Flehen und Gebet deines Knechts heute vor dir.

Liebe Schwestern und Brüder,  
Gott ist mehr als die Götter, die Menschen sich in Gestalt vorstellen, wie sie die Völker der Umwelt der Israeliten darstellten. Er ist mehr als Dinge der Schöpfung beschreiben könnten, mehr als Himmel und Erde. Mit diesen Vergleichen ist Gott nicht beschreibbar und seine Größe nicht zu ermessen.

„Aller Himmel Himmel können dich nicht fassen“, sagt Salomo. Gott ist anders, kein von Menschen gemachter Gott, kein in der Schöpfung enthaltender Gott. Das Geschaffene ist zu klein für seine Größe. Er muss über all dem sein.

Gott ist mehr als alles Geschaffene, mehr als alles Sichtbare und Erfahrbare, mehr als unsere Vorstellungswelt es beschreiben kann. Denn er ist nicht ein Teil seiner Schöpfung, sondern steht über ihr. Er ist der Schöpfer. Er ist mehr als das, was Forscher erkunden können, mehr als Naturgesetz und Urknall, mehr als Mikrokosmos und Makrokosmos.

Wo ist Gott? Über, unter, um, durch seine Schöpfung, als Schöpfer mehr und größer und doch gegenwärtig, weil lebendig und weiterhin schaffend und wirkend, inmitten der von ihm geschaffenen Welt. Gott ist da. So beschreibt es schon sein Name. Ich werde sein wie

ich sein werde. Ich wirke, wie ich wirke, oder wie man auch immer den Namen deuten mag, den Gott Moses offenbarte. Anwesend, wirkend und doch nicht greifbar.

Auch dort im Tempel in Jerusalem ist er gegenwärtig, Auch wenn das Haus Gottes logischerweise Gott in seiner Größe nicht fassen kann, so ist Gott doch anwesend. Als Fußschemel seiner Füße, wird der Tempel auch bezeichnet, nur um deutlich zu machen, in welchem Verhältnis er zur Größe Gottes steht.

Doch Gott ist ansprechbar, wenn Menschen ihn anrufen, und begleitet uns, ist an unserer Seite, wenn wir durchs Leben gehen. Trotz seiner Größe ist er für sein Volk und für jeden einzelnen Menschen da.

Der Himmel ein sprachliches Symbol für die Anwesenheit und umfassende Gegenwart des Herrn. In der wir geborgen und aufgehoben sind.

Wo ist Gott? Er ist bei uns. Auf diese einfache Formel können wir es bringen. Er ist nicht in den Dingen zu finden und doch durchdringt seine Gegenwart alles.

So wie ein Kind aus Lego ein Haus baut, aber nicht in dem Haus ist, so ist Gott über seiner Schöpfung, aber nicht in ihr. Und doch ist es seine Schöpfung sein Werk, wie das Lego-Haus, das Werk des Kindes.

Doch in seiner Größe hat er uns nicht vergessen. Er ist den Menschen zugewandt, seiner Schöpfung zugewandt. Ja, er hat sich in seiner Geschichte mit den Menschen offenbart, als begleitender Gott. Als

einer, der mit Menschen Kontakt aufnimmt, mit ihnen redet, ihnen Verheißungen und Gebote schenkt, sie lenkt und leitet. Er hat sich als barmherziger Gott erwiesen, der Fehlritte vergibt und neu wieder mit den Menschen, mit seinem Volk anfängt. Er lässt Umkehr zu und bekehrt die Herzen. Er hält, was er verspricht. Er erfüllt seine Verheißungen, offenbart seinen Willen. Salomo bezog sich nicht nur auf die Verheißung des Tempelbaus, die David erhalten hatte und die sich ja mit der Einweihung des Tempels erfüllte. Auch schon zuvor hatte Gott erfüllt, was er zugesagt hatte: Er hat Abraham berufen und ihn nach Kanaan gesandt. Er ist gemäß den Verheißungen ein Vater vieler Völker geworden. Gott hat sein Volk von den Vätern bis nach Ägypten geführt. Die Befreiung aus Ägypten und die Leitung durch die Wüste ist Gottes Werk. Gott hat sein Wort gehalten. Nur sein Volk tat nicht immer, was es versprochen hatte. Und es hörte nicht auf das, was Gott ihm gebot. Das Exil war Strafe und der Neuanfang neue Hoffnung, ja, wieder Erfüllung der Verheißung Gottes.

Gott blieb der Gott Israels.

Von diesem Gott reden wir bis heute. Es ist der Gott, der in Jesus Christus Mensch wurde und unter den Menschen lebte, der am Kreuz für uns starb und den Tod überwand. In Jesus war er lebendig unter den Jüngern.

Aber was ist nach der Himmelfahrt Jesus? Wo ist er jetzt? Im Himmel ist er nur im übertragenen Sinne. Jesus ist da, wo sein Vater ist, über der Schöpfung. Schöpfer. Lebensschaffendes Wort, dass das Nichtseiende ruft, dass es sei. Aber trotzdem immer noch gegenwärtig.

Jesus Fortgehen von den Jüngern ist eigentlich kein Entfernen im eigentlichen Sinne, sondern ein Eingehen in die Allgegenwart des Herrn. Er hatte Teil an Gottes Sein und ist Gottes Sein. Aus der leibhaftigen wird die allgegenwärtige Anwesenheit. Die Sendung des Heiligen Geistes macht es noch deutlicher. Seine Gegenwart ist nun mehr, als sie noch war, als Jesus noch bei seinen Jüngern weilte. Er ist nicht mehr nur punktuell, sondern immer bei ihnen. Wie das WLAN-Netz oder die Handynetze, die wir erreichen können. Nur allumfassender.

So ist der Himmelfahrtstag die Feier der Allgegenwart des Herrn Jesus Christus. Das Ende der greifbaren, aber nicht das Ende der erfahrbaren Gegenwart. Dieser Tag war notwendig, damit die Inkarnation, die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, die mit Weihnachten angefangen hatte, seinen Abschluss findet. Gott war in seine Schöpfung eingegangen, hatte sich greifbar und angreifbar gemacht und doch hat er seine Einheit nicht aufgegeben. Immer wieder betont Jesu das vor allem im Johannesevangelium. Ich und der Vater sind eins. Seine leibhafte Gegenwart

trennt ihn nicht von dem Vater. Die Einheit Gottes konnte nicht verloren gehen, sondern ermöglichte sein Sichtbarwerden in der Welt.

Sie ist auch nach der Himmelfahrt Jesu nicht anders. Mit Gott dem Vater ist Jesus als Sohn eins von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der Heilige Geist wird uns verheißen, damit wir weiterhin mit ihm verbunden sind. Die Gegenwart Gottes hat nicht aufgehört. Gott bleibt der, den wir erreichen können, zu dem wir beten, auf dessen Wort wir hören, der uns lenkt und leitet und durch seine Liebe annimmt. So bleibt der dreieinige Gott präsent. Wo? Immer da, wo wir ihn suchen oder er uns sucht. Nicht fern, sondern ganz nah in unserem Leben. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**Lied: EG 123,1-5 Jesus Christus herrscht als König  
Abkündigungen**



Pfr.: Lasst uns beten.

Herr, du hast uns den Himmel aufgetan.

Gottes Reich steht uns offen.

Dafür danken wir dir.

Als Sohn bist du zum Vater gegangen,

damit wir hier auf Erden Gottes Kinder sein können

und untereinander Schwestern und Brüder.

Wir wollen singen und sagen,

in welch guten Händen unser Leben

schon heute geborgen ist.

Nimm allen Kleinglauben von uns.

Tröste uns, wenn wir nicht mehr weiterwissen.

Lass uns geduldig sein.

Gib uns die Kräfte, die uns fähig machen,

die Schöpfung zu bewahren, das Brot zu teilen

und den Frieden zu verkündigen.

Wir bitten für die Geburtstagsjubilare.

Begleite sie in ihrem neuen Lebensjahr

und mache sie gewiss,

dass sie von deiner Gegenwart umschlossen sind.

Lass sie deinen Segen erfahren.

Sei bei \_\_\_\_\_ und seinen Eltern,

lass sie auf dich vertrauen

und hilf ihm auf seinen Wegen.

Stifte Gemeinschaft allen Menschen,  
lass uns die Einsamen nicht vergessen.  
Verbinde uns mit allen, die leiden,  
besonders den Kranken, den Sterbenden  
und den Trauernden  
überall auf dieser Erde.

Eine Gemeinde der Hoffenden lass uns sein,  
auch angesichts des Todes.  
Dein Wort komme wie ein Sonnenstrahl  
in unsere Herzen und in unsere Häuser.  
Herr, mache das Dunkel hell.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,  
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, wir du kennst unsere Gedanken  
und hörst auch in der Stille unser Gebet.  
Wir vertrauen darauf,  
dass du alle unsere Bitten kennst  
und weißt, was wir bedürfen.  
So legen wir sie in das Gebet,  
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**Chor: Möge die Straße (+37)**

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.  
Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

**(stilles Gebet) Orgelnachspiel**